

# In der Wahlkampagne weist die israelische Justizministerin die Kritik des Faschismus zurück, indem sie sagt, dass ihre Politik „nach Demokratie rieche“

19.3.2019 Jonathan Ofir

Gestern Abend twitterte der israelische Journalist Barak Ravid:

**„Dies ist eine der bizarrsten Wahlanzeigen, die Sie je gesehen haben: Israels Justizministerin (!!!) Ayelet Shaked spielt Model, besprüht sich mit dem Duft „Faschismus“ und sagt: „Riecht für mich nach Demokratie“.**

- Barak Ravid (@BarakRavid) 18. März 2019

In der Tat bizarr. Hier ist eine detailliertere Übersetzung ihres Parodie-Videos, einschließlich seiner Untertitel:

„Faschismus - Von Ayelet Shaked. Eine Revolution in der Justiz. Reduzierung des Aktivismus. Ernennung von Richtern. Governance. Trennung der Behörden. Amtierender Richter am Obersten Gerichtshof. Faschismus. Für mich riecht es nach Demokratie“.

Shaked verspottet ihre linken Kritiker, die auf ihre faschistischen Züge hinweisen. Tatsächlich wurde argumentiert, dass Shaked buchstäblich, nicht nur metaphorisch, eine Faschistin ist. Ein Beispiel ist Rogel Alpher in Haaretz, der sich 2017 auf eine Rede bezog, in der Shaked sagte: „Der Zionismus sollte nicht weitergehen, und ich sage hier, er wird sich nicht weiter vor dem System der individuellen Rechte beugen, die auf universelle Weise ausgelegt werden.“ Die Ankündigung einer „moralischen und politischen Revolution“ der Ministerin, die darauf abzielt, nationale Prinzipien auf Kosten der universellen individuellen Rechte zu stärken, war vergleichbar mit Mussolinis „Doktrin des Faschismus“, sagte der Kolumnist. Er zitierte Mussolinis „revolutionäre Negation“ von Individualismus und Liberalismus, worin die Nation „eine überlegene, überpersönliche Realität war... ein moralisches Gesetz, eine Tradition, eine Mission, die Generationen in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und alle Individuen miteinander verbindet“ (Zitat aus Jacob Talmons „Der Mythos der Nation und die Vision der Revolution“).

Shaked ist vielen als Politikerin bekannt geworden, die sich für den Genozid an „kleinen Schlangen“ (palästinensische Kinder) während des Angriffs auf Gaza 2014 eingesetzt hat. Seit ihrer Ernennung zur Justizministerin im Jahr 2015 schien ihr Fokus ein eiskalter Angriff auf das zu sein, was sie als Repräsentationen des liberalen Aktivismus empfand. Shaked's Bezugnahme auf „Aktivismus“ in der Parodieanzeige ist auf ihren Krieg gegen linke NGO's zu beziehen. Im Jahr 2016 verabschiedete Shaked ihr Flaggschiff „Transparenzgesetz“, das Organisationen, die mehr als die Hälfte ihrer Mittel von Institutionen im Ausland (einschließlich der europäischen Regierungen) erhalten, zwang, dies in offiziellen Berichten deutlich zu veröffentlichen. Das Gesetz bezieht sich nicht ausdrücklich auf linke Organisationen, sondern auf etwa 25 NGOs. Rechte NGOs, wie diejenigen, die die Besetzung des

Westjordanlandes durch Israel unterstützen, sind in der Regel auf private Spenden angewiesen, die das Gesetz nicht abdeckt. Eine Klausel im ursprünglichen Gesetzentwurf schlug vor, dass diese Organisationsvertreter ein Abzeichen in der Knesset tragen sollten, aber dies wurde fallen gelassen. Der Wert dieses Gesetzes gilt als sehr symbolisch, da israelische NGO's ohnehin verpflichtet sind, ihre öffentlichen Mittel zu melden - jetzt werden diese Mittel als vermeintliches Zeichen der Schande in allen öffentlichen Dokumentationen der NGO aufgeführt. Dies war ein populistisches Gesetz, das als Teil einer Aufstachelung gegen die „linken NGO's“ gedacht war, die die rechte israelische Seite in den letzten Jahren stark betrieben hat. Die Aufstachelung gegen liberale NGOs hat auch einen weniger offiziellen, noch populistischeren Aspekt, wie bei den Kampagnen von Organisationen wie „Im Tirzu“, in denen behauptet wird, dass linke Organisationen und Aktivisten „ausländische Agenten“ sind.

Ironischerweise war das Justizministerium selbst sehr obskur und überhaupt nicht „transparent“, wenn es um seine direkte Beteiligung an internationalen Aktivitäten zur Bekämpfung der Boykott-, Desinvestitions- und Sanktionskampagne geht, die Israel wegen seiner Übergriffe zur Verantwortung zieht.

Die meisten von Shaked's Bezügen im Parodievideo sind direkt an die Justiz und den Obersten Gerichtshof gerichtet: „Eine Revolution der Justiz“, „Ernennung von Richtern“, „Herrschaft im Obersten Gerichtshof“.

Shaked ärgerte sich vor zwei Tagen, als der Oberste Gerichtshof zugunsten der palästinensisch-israelischen Parteien Balad-UAL sowie Ofer Cassif von den Hadash-Ta'al entschied und ihnen erlaubte, trotz Verbot des Wahlausschusses zu kandidieren, während er den jüdischen Machthaber Michael Ben Ari davon abhielt, wegen Rassismus.

Shaked antwortete: *„Die Richter des Obersten Gerichtshofs haben sich zu einem politischen Faktor entwickelt. Ihre Entscheidung, Ben Ari zu disqualifizieren und Parteien zu genehmigen, die Terror unterstützen, ist eine unverhohlene und falsche Intervention in die israelische Demokratie. Morgen werde ich meinen Plan für den Abschluss einer Justizrevolution in meiner nächsten Amtszeit veröffentlichen.“*

Dies war eine Light-Version des Kahanisten Michael Ben Ari selbst, der sagte, dass es „eine Rechts-junta gäbe, die versucht, unser Leben zu übernehmen. Es ist keine Demokratie.“

Nun, ich weiß nicht, wie es für Sie aussieht, aber es riecht für mich nach Faschismus. Und ich bin kein Experte für Parfüm. Aber für Shaked ist das alles nur ein Witz.

*Yonathan Ofir ist israelischer Musiker, Dirigent und Blogger und mit Wohnsitz in Dänemark.*

Übersetzung: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

Quelle: [mondoweiss.net/2019/03/criticisms-policies-democracy/#comments](https://mondoweiss.net/2019/03/criticisms-policies-democracy/#comments)